

## No2Doping

### Umsetzung von Wertevermittlung zur Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport

#### Abstract

Studien zu den mit Dopingverhalten assoziierten psychosozialen Faktoren zeigen, dass sowohl persönliche als auch soziale Umfeld-Faktoren eine Rolle spielen, und, darüber hinaus, dass die am stärksten mit Dopingabsichten verbundenen Variablen von moralischer Natur sind (Ntoumanis, Ng, Barkoukis & Backhouse, 2014). Das Ziel des „No2Doping“-Projektes ist die Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Interventionsprogramms für Nachwuchsleistungssportler:innen, das den Schwerpunkt auf persönliche und das Umfeld betreffende wertebasierte Variablen setzt. Dieser Workshop bietet den Teilnehmer:innen einen Einblick in die verschiedenen Inhalte des No2Doping Projekts. Dabei werden exemplarisch ausgewählte Interventionsinhalte vorgestellt und die jeweiligen psychosozialen Variablen, auf die die jeweilige Übung abzielt, thematisiert. Zentraler Bestandteil des Workshops ist die Methode der Dilemmadiskussion, die (digital aufbereitet) praktisch durchgeführt wird. Es wird gezeigt wie anhand der Bearbeitung von Dilemmas auf Variablen wie z.B. antizipierte Schuld, Empathie, Moral Disengagement und das Ethische Klima Einfluss genommen werden kann. Die Workshopteilnehmenden werden dabei in Kleingruppen arbeiten und es wird auch Raum für die Selbstreflektion gegeben.

#### Weitere Informationen:

Eine spezifische Vorbereitung auf den Workshop ist nicht notwendig, lediglich um eine aktive Teilnahme wird gebeten. Das „No2Doping“ Projekt-Team der Universität Leipzig (neben den Referent:innen umfasst dies Felix Hamann, Nadja Walter und Anne-Marie Elbe) freut sich auf interessierte Teilnehmer:innen zum Workshop.

Die maximale Anzahl an Teilnehmer\*innen beträgt 20.

### Informationen zu den Referent:innen



**Kevin Seidel** arbeitet seit 2020 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig an der Sportwissenschaftlichen Fakultät (Abteilung Sport- und Bewegungspsychologie), zuvor war der Sportwissenschaftler an verschiedenen Universitäten (z. B. Jena, DSHS Köln) als wissenschaftliche Hilfskraft tätig. Außerhalb des universitären Wirkens wirkt er als Kampfsportlehrer.



**Theresa Manges** arbeitet seit 2019 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig an der Sportwissenschaftlichen Fakultät (Abteilung Sport- und Bewegungspsychologie), zuvor hat sie international (u.a. in Granada und Amsterdam) sowohl Psychologie als auch Bewegungswissenschaften studiert.